

DIE STELLUNG DES BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN BÜRGERMEISTERS UND SEINE BESONDERE ROLLE BEI DER INTERKOMMUNALEN ZUSAMMENARBEIT

Vortrag anlässlich des Kongresses „Interkommunale Zusammenarbeit – Neue Formen der Zusammenarbeit von Kommunen“ am Mittwoch 08. Oktober 2014 in Pohlheim



WWW.MARCUS-SCHAFFT.DE

08. Oktober 2014

BÜRGERMEISTER MARCUS SCHAFFT, ASS. IUR.

1

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

Referent

Mittelzentrum Stadt Riedlingen

- **E**ine Stadt mit Geschichte
- **D**onau und Schwäbische Alb
- **L**andesplanung – ländlicher Raum

IKZ in Baden-Württemberg – Tradition und Gegenwart

Nahbetrachtungen zur IKZ in der Raumschaft Riedlingen

Gemeindeordnung BW – Stellung des Bürgermeisters

Eine besondere Rolle des Bürgermeisters bei der IKZ in BW

Nachbetrachtungen und Ausblicke zur IKZ

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

Referent

geb. 1969 in Bad Homburg v.d.H.
1989 Abitur Freiherr vom Stein Gymnasium FD
1989-1993 Bundeswehr
1993-2000 Studium und Vorbereitungsdienst, JLU GI
2000-2003 Rechtsanwalt
2003-2012 Bürgermeister Gemeinde Hofbieber
2012-2014 Rechtsanwalt
Seit Februar 2014 Bürgermeister Stadt Riedlingen



STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

Mittelzentrum Stadt Riedlingen

- Eine Stadt mit Geschichte und Moderne

LINZMEIER

FERNHOCHSCHULE
SRH RIEDLINGEN

Silit
KOCHEXPERTEN. SEIT 1920.



WWW.MARCUS-SCHAFFT.DE
08. Oktober 2014

BÜRGERMEISTER MARCUS SCHAFFT, ASS. IUR.

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

Mittelzentrum Stadt Riedlingen
- Donau und Schwäbische Alb



WWW.MARCUS-SCHAFFT.DE
08. Oktober 2014

BÜRGERMEISTER MARCUS SCHAFFT, ASS. IUR.

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ



Heuneburg



Bussenblick zu Bodensee
und Alpen



Schloss Grüningen



Riedlingen



Blick von der Alb ins Donautal



Schloss Neufra



Schloss Zwiefaltendorf

WWW.MARCUS-SCHAFFT.DE
08. Oktober 2014

BÜRGERMEISTER MARCUS SCHAFFT, ASS. IUR.

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

Mittelzentrum Stadt Riedlingen

- Landesplanung – ländlicher Raum



STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

IKZ in Baden-Württemberg – Tradition und Gegenwart

Die **Verwaltungsgemeinschaften, § 59 GO BW**, wurden in Baden-Württemberg erstmals im Rahmen des Gesetz zur Stärkung der Verwaltungskraft kleinerer Gemeinden vom 26. März 1968 eingeführt, das Teil der Gebietsreform in Baden-Württemberg war. Das Erste Gesetz zur Funktionalreform vom 14. März 1972 wies den Verwaltungsgemeinschaften (in Form des Gemeindeverwaltungsverbands oder der vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft) einen Mindestkatalog an Aufgaben zu.

Im Jahr 2007 gab es 157 vereinbarte Verwaltungsgemeinschaften, zu denen sich 474 (von 1001) Gemeinden zusammengeschlossen hatten – dagegen nur 20 Gemeindeverwaltungsverbände.

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

IKZ in Baden-Württemberg – Tradition und Gegenwart

Gemeindeverwaltungsverband

=>Rechtsgrundlage §§ 59 ff i.V.m. § 61 Abs. 1 - 6 GO BW (vgl. § 30 KGG)

=>eigene Rechtsperson

=>Mindestaufgabenkatalog an Erledigungsaufgaben

- § 61 Abs. 3 GO BW
- Auf Beschluss der Mitgliedskommunen „in deren Namen“
- Technische Aufgaben

=>Mindestaufgabenkatalog an Erfüllungsaufgaben

- § 61 Abs. 4 GO BW
- An Stelle der Mitgliedsgemeinden „in eigener Zuständigkeit“

=>Weitere Aufgaben nach der Satzung des GVV, § 61 Abs. 5 GO BW

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

IKZ in Baden-Württemberg – Tradition und Gegenwart

Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft

=> Rechtsgrundlage §§ 59 ff, § 61 Abs. 7 i.V.m. Abs. 1 - 6 GO BW (vgl. § 33 KGG)

=> sog. „Technische Verwaltungsgemeinschaft“

=> ohne eigene Rechtsperson

=> Mindestaufgabenkatalog an Erledigungsaufgaben

- § 61 Abs. 3 GO BW

- Auf Beschluss der Mitgliedskommunen „in deren Namen“

- Technische Aufgaben

=> Mindestaufgabenkatalog an Erfüllungsaufgaben

- § 61 Abs. 4 GO BW

- An Stelle der Mitgliedsgemeinden „in eigener Zuständigkeit“

=> Weitere Aufgaben nach der Satzung der VVG, § 61 Abs. 5 GO BW

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

Nahbetrachtungen zur IKZ in der Raumschaft Riedlingen (VVG)



Flächenplanung



Abwasserzweckverband



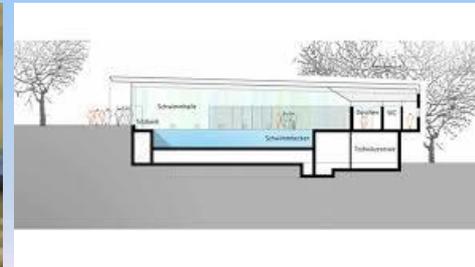
Wasserverbund



Donautaler



Breitband



Hallenbad



Nachhaltige Stadt Riedlingen

Aktuelle Themen:

- Standortmarketing
- Schulen
- Bauhof
- Personalverwaltung / -austausch

WWW.MARCUS-SCHAFFT.DE
08. Oktober 2014

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

Gemeindeordnung BW – Stellung des Bürgermeisters

Süddeutsche Bürgermeisterverfassung

=> Beschlussorgan GR

=> BM (vulgo: Schultes) ist Vorsitzender GR und Ltr. der Verwaltung. Er vertritt die Gemeinde.

=> Amtszeit 8 Jahre

=> BM erledigt laufende Verwaltung und gesetzlich oder durch Beschluss GR zugewiesene Aufgaben in eigener Zuständigkeit (gilt auch generell für Weisungsaufgaben oder soweit Geheimhaltung behördlich angeordnet). Ein zusätzliches Verwaltungsorgan (Vorstand) existiert nicht.

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

Eine besondere Rolle des Bürgermeisters bei der IKZ in BW

Politik – gerade auf kommunaler Ebene und noch gar im ländlichen Raum lebt von der Tatkraft und dem Willen zur Zusammenarbeit der handelnden Personen. Der Mensch und nicht abstrakte Inhalte oder gar juristische Personen stehen im Vordergrund.

Beispiele:

§ 60 Abs. 4 a. E. GO BW

Vorsitzender (des beschließenden Ausschusses bei der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft) ist der Bürgermeister der erfüllenden Gemeinde.

§ 63 GO BW

Benachbarte kreisangehörige Gemeinden können dieselbe Person zum Bürgermeister wählen. Die Wahl des Bürgermeisters ist in jeder Gemeinde getrennt durchzuführen. Die Amtszeit bestimmt sich für jede Gemeinde nach den hierfür geltenden Vorschriften.

STELLUNG UND ROLLE DES BM IN BW BEI DER IKZ

Nachbetrachtungen und Ausblicke zur IKZ - allgemein

Offensichtlich ist die Strategie des Gesetzgebers in Baden-Württemberg aufgegangen. Starke Bürgermeister garantieren starke und entwicklungsfähige Kommunen. – Das Vertrauen in die Menschen ist wichtiger als die absolute Größe einer Kommune.

Die Devise des antiken Gesetzgebers Solon scheint mir recht: „meden agan (= Nichts im Übermaß)“. Manche behaupten, das sei die Essenz dessen, was das Abendland, Europa also, ausmache. Übertragen auf den politischen Raum bedeutet es, dass die Wahrheit in der Mitte liegt. – Warum sollte falsch sein, was die Menschen schon in der Antike erkannt haben?

